

Lebensfelder bestellen 2.0

Pommerscher Diakonieverein: sozial, medial

Soziale Medien gewinnen in unserem Alltag zunehmend an Bedeutung. Es gibt kaum noch Menschen, die nicht wenigstens in einem sozialen Netzwerk vertreten sind oder zumindest regelmäßig soziale Medien nutzen, um sich mit anderen zu vernetzen oder einfach Informationen einzuholen. Die Kommunikation hat durch dieses Medienverhalten einen Wandel erfahren. Wir sind oft mehrere Stunden am Tag online, um uns up to date zu halten, zu chatten, zu liken, zu teilen, zu... Informationen werden in Bruchteilen von Sekunden um die Welt geschickt und sind bereits im selben Moment für jeden abrufbar. Smartphones, Tablets & Co sei Dank.

Indem Sie sich in die sozialen Medien mit einbringen, sind Sie Teil der medialen Welt. Wir würden uns freuen, wenn Sie hier auch als **Botschafter des Pommerschen Diakonievereins** auftreten würden, denn soziale Medien, wie Facebook, Twitter, Youtube & Co, verstehen wir als Chance,

- 1) die Menschen vor Ort mit unseren Ideen, Angeboten und Aktionen in Kontakt zu bringen,
- 2) eine Vernetzung mit Personen aufzubauen und zu intensivieren, die sich engagieren oder spenden wollen,
- 3) durch den Kontakt und das Feedback der Menschen unsere Angebote zu optimieren.

Sie, als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Pommerschen Diakonievereins, sind unsere authentischsten **Botschafter**. Unterstützen Sie uns, auch medial sozial unterwegs zu sein.

Mit den vorliegenden Leitlinien möchten wir Ihnen eine Empfehlung zum „richtigen“ Umgang mit sozialen Medien geben.

Die Verantwortung liegt bei Ihnen

Sie entscheiden selbst, ob Sie in Ihren privaten Profilen angeben, dass Sie beim Pommerschen Diakonieverein e. V. tätig sind. Bedenken Sie dabei bitte, dass jede Veröffentlichung im Netz zum Bestandteil Ihrer virtuellen Persönlichkeit wird. Schützen Sie sich, indem Sie in Ihren Profilen Ihre Privatsphäre-Einstellungen anpassen.

Für jede Äußerung im Web 2.0 sind Sie persönlich verantwortlich. Wägen Sie also Ihre Äußerungen sorgfältig ab, bevor Sie sie veröffentlichen. Das Netz vergisst nie. Einmal veröffentlicht, ist es (nahezu) unmöglich, Einträge zurück zu nehmen. Lassen Sie sich also zu nichts hinreißen und bewahren Sie auch in hitzigen Debatten einen kühlen Kopf. Im Zweifelsfall äußern Sie sich lieber nicht, auch wenn Sie sich im Recht sehen. Argumentieren Sie immer sachlich und begegnen Sie anderen mit Respekt.

Sprachrohr des PDV

Der Vorstand und die Mitglieder der Geschäftsführungskonferenz vertreten den PDV offiziell in der Öffentlichkeit. Darüber hinaus können weitere Personen autorisiert werden, für den Verein zu sprechen. Das gilt auch für die Präsenz in sozialen Medien.

Wenn Sie in Ihren privaten Profilen angegeben haben, dass Sie für den Pommerschen Diakonieverein tätig sind, werden Ihre Beiträge auch dem Verein zugeschrieben. Machen Sie in Ihren Äußerungen deutlich, dass es sich um Ihre persönliche Meinung handelt. Schreiben Sie in der Ich-Form.

Anfragen von Medien leiten Sie bitte an unsere Pressestelle weiter:

presse@pommerscher-diakonieverein.de

Nomen est omen

Bringen Sie sich in die sozialen Medien mit Ihrem richtigen Namen (Klarnamen) ein. Zwar lassen andere User ihre Profile oftmals unter Nicknames (Spitznamen) laufen, aber für die Kommunikation in den sozialen Medien ist es authentischer und angenehmer, Klarheit über die Identität des Verfassers zu haben.

Das geht immer

Werden Sie **Botschafter** des Pommerschen Diakonievereins, indem Sie interessante Inhalte und Angebote des Vereins, verlinken, kommentieren und mit anderen teilen. Gerne können Sie auch auf die offiziellen Seiten des Pommerschen Diakonievereins im Netz verweisen.

Das geht gar nicht

Mit der Nutzung sozialer Medien betreten Sie keinen rechtsfreien Raum. Sie unterliegen hier genauso den Verträgen und Gesetzen, zu denen Sie sich bei der Tätigkeitsaufnahme an Ihrem Arbeitsplatz oder dem Abend in einer Kneipe bekennen. Vor Rechtsbruch schützt auch kein Nickname. Es versteht sich von selbst, dass geschäfts- oder rufschädigende Äußerungen, Drohungen und Beleidigungen oder falsche Tatsachenbehauptungen zu unterlassen sind.

Auch in den sozialen Medien gilt die Verschwiegenheitspflicht. Geben Sie also keine Interna, wie Betriebsgeheimnisse, Wissen über andere Mitarbeiter oder Angelegenheiten, die dem Verein schaden oder sein Ansehen verletzen könnten, nach außen.

Darüber hinaus haben nahezu alle sozialen Medien eigene Nutzungsbedingungen, die mit Ihrer Registrierung dort für Sie verbindlich werden.